

**grāva-grābhā**, m., *der die Presssteine* [grāvan] *handhabt* [grābhā].

-ās 162,5 neben agnimindhās.

**grāvan**, m., ursprünglich wol „Stein“ überhaupt; im RV *Stein* zum Auspressen des Soma, *Pressstein*; vgl. ūrdhvā-grāvan u. s. w., die Adj.: ācvapīstha, ūrdhvā, prthūbudhna, madhuśūt, mayobhū, yuktā, vādat, vṛsan, sukṛt, somasūt, somin.

-ā 28,1; 83,6; 84,3; 135,7; 299,3; 379,8; 385,12; 390,4; 394,2; 633,32; 654,2; 862,4; 890,15; 896,7; 926, 8. 9.

-ānam 549,14; 646,24.

-nā 779,19; 825,6.

-ānā [d.] 230,1.

-ānas [V.] 920,10; 1001, 1. 2. 4.

-ānas [N.] 89,4; 264,2;

**grāva-hasta**, a., *die Somasteine* [grāvan] *handhabend* [hāsta, Hand].

-āsas 15,7.

**grāhi**, f., *Unholdin*, die als Krankheitsgeist den Menschen ergreift [grah].

-is 987,1.

-yās pāṇan AV. 6,112,2.

(**grāhīya**), **grāhīa**, a., *zu ergreifen* (mit der Hand), von grah.

-as ādhis hāstena 935,3.

**grīvā**, f. [Fi. 66; BR.], *Hinterhals, Nacken*; auch im plur. (eigentlich die Halswirbel) in gleicher (singularer) Bedeutung.

-āyām 336,4 — baddhās. — ābhyas [Ab.] 989,2.

-ās [A. p.] 489,17 (vés).

**grīsmā**, m., *der Sommer*.

-ās 916,6.

**glā**, „verdrossen, erschöpft sein“, Caus. mit āva, *ermüden*.

Stamm des Caus. **glāpaya**:

-anti āva: im (agnim) 164,10.

(**gva**), a., *kommend*, von gā, älterm \*gvā in atithi-gvā. éta-, nāva-, dāṇa-gva.

**gha** (mit Verlängerung des a nach den bekannten metrischen Gesetzen) hebt ähnlich wie id und das mit ihm wesentlich gleiche ha und das griechische γε das zunächst vorhergehende betonte Wort (von dem es aber durch ein unbetontes, wie cid, vā, getrennt sein kann) hervor, und zwar in dem Sinne, dass die Aussage von dem durch jenes Wort dargestellten Begriffe in besonderer Masse oder mit Ausschluss anderer Begriffe gelte.

I. Ohne andere Verstärkungswörter oder anknüpfende Partikeln. In diesem Falle nur zweimal (161,8; 666,4) nach einem Nomen [tṛtīye, sunithās], und einmal (836,3) nach einem Verb [uṇānti], sonst immer entweder nach nā oder nach Pronomen oder nach

Richtungswörtern; 1) nach nā stets so, dass dem verneinenden Satze ein paralleler bejahender (der also durch „sondern, vielmehr“ angeknüpft werden könnte) folgt: 178,2; 323,2; 869,2; 486,23 (mit eigentümlicher Constructions-wendung), oder ein solcher vorhergeht: 622, 22; 2) nach sá mit folgendem Relativsatze: „gerade (besonders) der . . . welcher“ 18,4; 54,7; 82,4; 244,3; so nach tās 347,7; in gleichem Sinne steht es 666,4 zwischen sunithās und sá (mit folgendem Relativsatze); 3) in ähnlichem Sinne nach Demonstrativen ohne ausdrücklich folgenden Relativsatz: nach sá 5,3; 27,2; 132,3; 561,3; té 919,4; eté 621, 30; ayām 851,10; āsya 311,5; imām 643,19; 4) ebenso nach persönlichen Pronomen: tāva 270,3; vāyām 652,7; 653,1; 675,11.13; 5) nach dem Verb (836,3), oder wenn das Verb mit einem Richtungswort verbunden ist, hinter diesem, steht gha, um das Eintreten der Handlung hervorzuheben, so nach ā 30,8. 14; 48,5; 622,26; 665,1; 836,10; prā 206,1; vi 189,6; 6) *wenigstens* (hinter einem verneinenden Satze mit yádi) nach: tṛtīye 161,8.

II. In einfacher Verbindung 1) mit id stets zu ghéd, d. h. gha\_id, zusammengezogen, in welcher Verbindung die einander verwandten Bedeutungen von gha und id noch verstärkt hervortreten, nach Demonstrativen mit zugehörigem Relativsatze: sá 252,5; tām 684, 14; té 639,17; und ohne Relativsätze nach té 663,30; tūbhyam 663,29; nach Richtungs-wörtern ānu 622,33; úd 702,1; ūpa 53,7; 225,14; nach Nomen (vgl. id) bhūri 328,20; vícvasya 667,4; 2) mit im zu ghem, d. h. gha\_im, zusammengezogen, wobei gha und im ihre besondern Bedeutungen beibehalten, nach nā 622,17 (mit folgendem bejahenden Satze s. o.); 3) cid gha, *auch, sogar, selbst* nach tyām 37,11; divās 326,9; gāvas 640,21; indras 653,17; *fürwahr* bhṛmis 328,2; sāpti 653,18; 4) vā gha, *oder auch*, bei parallelen Sätzen, und zwar gewöhnlich im zweiten: nach idām 161,8; yád 162,8; ā 112,19; tuām 664,23; asyā 887,18; seltener im ersten Satze: nach nīskām 667,15; nach yád mit folgendem verneinenden Satze (mit utā yád) 965,5; 439, 8; 5) utā gha, *und gerade (besonders)* mit folgendem némas 415,8; mit folgendem sá und zugehörigem Relativsatze 497,2.

III. In gehäufte Verbindung 1) gha\_id utā nach etád mit folgendem Relativsatze 326,8, nach sá 326,22; 2) vā gha\_id nach indras im ersten der parallelen Sätze 641,17; 3) iva gha\_id, *recht wie* añjaspās 920,13; 4) iva gha\_id āha nach ārokās 663,3; 5) gha\_im itthā, wo gha\_im das vorige. itthā aber das folgende Wort hervorhebt: tām ghem itthā namasvīnas 36,7; 678,17; 6) utā\_u gha, *und gerade (besonders)* mit folgendem té 545,4; 7) utā vā gha, *oder auch* mit folgendem siālāt 109,2.

(**ghat**), Grundbedeutung wol: „sich vereinigen, zusammenkommen mit“; in der Verbindung